

Katechismus-Jubelfest

Das für den 26. Mai angelegte Katechismus-Jubelfest im Städtchen Edenmold ist nunmehr, so Gott will, am kommenden Sonntag, den 9. Juni, 11 Uhr vormittags, (falls es dann regnet, eine Woche später, am 16. Juni.)

Wir hatten eine Einladung an alle Teilnehmer der näheren und weiteren Umgebung von Edenmold hier im „Courier“ bereits zuvor ergangen lassen und wiederholen diese Einladung nun für den kommenden Sonntag! Die große Ausstellungshalle in Edenmold ist nun für unser Katechismusfest hergerichtet und kann so viele fassen, wie nur immer sich einfinden werden! Darum kommt alle! Breitet mit uns gemeinsam Gottes Gnade und laßt mit uns gemeinsam der Botschaft, die wir schon vorher bekannt gegeben, die 4 Pastoren von Edenmold, Markins, Kinnell und Davis über den kleinen Katechismus, Väter und seine Bedeutung für Kirche und Leben zu bringen haben! So kommt alle ohne Unterbrechung und helfe, daß wir ein gelungenes Jubelfest feiern bei dieser wichtigen Gelegenheit.

Es laßt Euch ein
Die vereinigten Kirchenmitglieder
der Kirchenfreie Edenmold, Markins, Kinnell und Davis

Altes und Neues aus Langenburg, Sask.

Langenburg, 30. Mai.
Die Bauzeit für dieses Jahr ist eine recht rege in Stadt und Land. Herr Alfie Sontag hat mit dem Bau seines Hauses in Langenburg begonnen. Herr Alfie Sontag hat mit dem Bau seines Hauses in Langenburg begonnen. Herr Alfie Sontag hat mit dem Bau seines Hauses in Langenburg begonnen.

Herr Alfie Sontag hat mit dem Bau seines Hauses in Langenburg begonnen. Herr Alfie Sontag hat mit dem Bau seines Hauses in Langenburg begonnen. Herr Alfie Sontag hat mit dem Bau seines Hauses in Langenburg begonnen.

Herr Alfie Sontag hat mit dem Bau seines Hauses in Langenburg begonnen. Herr Alfie Sontag hat mit dem Bau seines Hauses in Langenburg begonnen. Herr Alfie Sontag hat mit dem Bau seines Hauses in Langenburg begonnen.

Jetzt ist die geeignete Zeit, ein Haus zu kaufen!

Warum in Miete wohnen, wenn Sie mit kleiner Anzahlung und monatlichen Zahlungen wie Miete Ihr eigenes Heim haben können? Versicherungen aller Art: Lebens-, Feuer-, Hagel-, Unfall-, Automobil-Versicherung.

Geldanleihen auf Häuser und Farmen zu niedrigsten Zinssätzen.

Ich empfehle mich dem Publikum in Stadt und Land und bin gerne bereit, versuchsweise freie Auskunft zu geben über geschäftliche Angelegenheiten aller Art. — Telefonieren Sie 5502.

A. J. Frank

Real Estate, Versicherung und Anleihen.

Vertreter von

Charles E. Otton Limited

Generalagentur.

15-16 McKenzie-Brown-Bldg. Telefon 5502, Regina, Sask.

Office: 1818 Seathy Straße. Wohnung: 1835 Ottawa Str.

Ihr Hochzeitstag

Sei ihr beifällig, diesen Tag in schöner Erinnerung zu halten ihr ganzes Leben lang. Sorge dafür, daß sie ein paar Minuten loskommen kann, um das Brautbild nehmen zu können.

Telephonieren Sie 3678 für eine Aufnahme.

A. J. Frank

1731 Seathy Straße (eine Treppe hoch).

Regina, Sask.

frühen Morgen der Polizei übergeben und mußten die Strafe von \$100 bezahlen.

Nachruf.

Nach langem schweren Leiden ist am Donnerstagabend, den 23. Mai, Adam Reichert eingegangen in die Ruhe, die vorhanden ist dem Volke Gottes. — Der Entschlafene wurde am 5. Mai 1852 zu Augustdorf, Galizien, Österreich geboren als Kind deutsch-lutherischer Eltern. Portiokel ist er in fröhlicher Jugend getauft und später konfirmiert worden als Mitglied der lutherischen Kirche. Im Jahre 1873 verlor er nach Süd-Australien und hat sich hier im Jahre 1874 verehelicht mit Katharina, geborene Herrmann, die ihm im vergangenen Dezember in die Ewigkeit vorausging. Dieser Ehe wurden 10 Kinder geboren, wovon fünf die so schnell nacheinander hingegangenen Eltern überleben und an der Beerdigung des geliebten Vaters trauern. Im Jahre 1906 wanderte der Entschlafene mit seiner Familie nach Kanada aus. Er war ein Jahr in Winnipeg wohnhaft und ließ sich dann im Jahre 1907 auf einer Seinfahrt in der Nähe von Saskatoon nieder. Im Jahre 1921 verlor er die Entschlafene und seine Witwe mit dem jüngsten Sohne nach Melville, wo er bis zu seinem Tode lebte.

Schon vor etwa 2 1/2 Jahren war der Entschlafene einmal ernstlich erkrankt und mußte monatelang das Bett hüten. Doch erholte er sich wieder, aber kam nie wieder zu Kräften. Seit etwa 6 Wochen war er bettlägerig und die Geborgenheit des Alters erloschen, allmählich seine Kräfte. In hingehender Kindesliebe würde er von seiner Tochter Frau Julia Walter und dem jüngsten Sohne Michael in den letzten Wochen seines Erdenlebens versorgt. Zweimal hat er in den letzten Wochen durch den Besuch des heiligen Abendmahls sich auf den letzten schmerzhaften Gang vorbereitet. Oft und viel ist kein Pastor an seinem Sterbebette gewesen, ihn aufzumuntern aus Gottes Wort und mit ihm zu beten. Er war des Erdendunkels müde und hat sich durch seinen Seelensorger auch die Gemeinde für ihn zu beten, daß Gott ihn bald heimhole aus diesem Jammerale. Am Donnerstagabend, vierzig Tage nach seinem 77. Geburtstag, trauern sieben erkrankte Kinder: Philipp, Heinrich und Martin von Saskatoon, Georg von Gensberg, Johann von Neubrun, Frau Julia Walter von Melville, wie auch der jüngste Sohn Michael von hier, bei welchem die betagten Eltern seit 1921 wohnten. Eine Tochter Frau Oscar Kneipelsberg starb vor einigen Jahren. Auch überleben den Entschlafenen 38 Enkelkinder.

Am Montag nachmittag fand im Hause und in der lutherischen St. Paulus Kirche die Beerdigung statt. Eine große Anzahl Freunde und Bekannte waren dazu erschienen. Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes, dieser Trauer für einen so edlen Mann, der seinen Lebensabend in der Erde verlebte. Die Entschlafene wurde auf dem Friedhof bei der Kirche beigesetzt, wo sie den letzten Auferstehungsmorgen entgegenkommen wird. Der harnstellige Gott tröste die trauernden Hinterbliebenen und gebe uns allen, daß wir fleißig tun eingehen zur Ruhe. (Das hergl. Beileid des „Courier“.)

Aus Kipling berichtet ein Leser, daß zwei Halbblutindianer zu Herrn Ernest Liffelicht kamen und baten, ihr Auto aus dem Wasser zu ziehen. Da dies aber nicht möglich war, wurden sie frech, und die Frau telefonierte ihren Mann, er solle sofort heimkommen. Sie wurden immer frecher und es kam zu einem Faustkampf. Darauf wurden sie am

Ein Schweizer über die Muttersprache.

Eden, Sask., 22. Mai.
Der Courier: Ich habe eine herrliche Freude an der Zeitung. Besonders gefallen hat mir letzthin das Gedicht, in dem einer so tapfer auf die loskaut, die nicht mehr deutsch sprechen können, wollen oder sich sogar ihrer deutschen Muttersprache schämen. Ja, freilich ist es eine Scham, wenn man seine Augen auf solche Art verlegen will. Ich selbst bin nicht etwa Deutscher, sondern ein deutschgeborener Schweizer. Zwar hat mir letzten Winter einer gesagt, wir Schweizer hätten ja nicht einmal eine Nationalprache. Da der überhaupt gemut hat, was er sagte? Ich weiß es nicht. Es hat mich nicht einmal geirrt. Geben wir uns Mühe, die Fremdwörter aus unserer so schönen Muttersprache fernzuhalten!

Freundliche Grüße an alle Bekannten wie an alle Leser dankt
B. Hofmann.

Rückgang der deutschen Arbeitslosigkeit.

Berlin. — Für die erste Hälfte des Monats Mai wird eine Verminderung der Zahl der Arbeitslosen, die staatliche Unterstützung erhalten, um mehr als 17 Prozent verzeichnet. Amtliche Ziffern des Reichsarbeitsministeriums ergeben, daß am 28. April 1,136,000 Arbeitslose Unterstützung bezogen haben, während es am 15. Mai nur 930,000 waren.

Die Provinzialregierung und die Stadt Regina

Die Regina Steuerzahler haben in den letzten Tagen ihre jährliche Steuernotiz von der Stadthalle erhalten. Wie gewöhnlich, werden diese Notizen durchstudiert und ausgerechnet. Es werden Vergleiche angestellt, um wieviel die Steuern höher sind als im vergangenen Jahre.

Die Steuerzettel dieses Jahres zeigen klar, daß die Nettoabschätzung, auf welcher Steuern zu bezahlen sind, sich auf \$43,422,590 belaufen. Es ist auch weiter angegeben, daß eine Steuer von 21.4 Mills für Munizipalzwecke erhoben wird, wovon 1.5 Mills für Provinzialregierungssteuer sind. In anderen Worten, die Steuer für Munizipalzwecke ist 19.9 Mills und für die Provinzialregierung 1.5 Mills.

Wenn man diese 1.5 Mills auf das besteuerebare Eigentum von \$43,422,590 aufschlägt, dann findet man, daß die Bürger der Stadt Regina die Summe von \$65,133.59 zu der Regierung der Provinz beitragen.

Grants für Regina Schulen.

An erster Stelle zahlt die Regierung die Grants für die Aufrechterhaltung der Schulen von Regina. Im Jahre 1928 wurden die folgenden Summen an die Schulinstitute von Regina bezahlt:

Öffentliche Schulen.....	\$50,866.40
Separate Schulen.....	5,748.75
Collegiate Institute:	
Secondary Ausbildung.....	50,174.75
Berufsausbildung.....	26,514.42
Öffentliche Bibliothek.....	200.00

Im Ganzen.....\$93,504.32

In anderen Worten, für einen jeden Dollar, der von den Steuerzahlern der Stadt Regina bezahlt wurde als Steuer an die Provinzialregierung, zahlte die Regierung einen Dollar und fünfzig Cents in Schulgrants allein zurück und reduzierte somit die Schulsteuern um diese Summe.

Grants an die Regina Spitäler.

Zweitens zahlte die Regierung an die Regina Spitäler für das Fiskaljahr 1928-29 die folgenden Summen:

Regina General.....	\$47,645.50
Regina Grey Nuns.....	26,605.50
Junior Red Croz.....	3,840.00

Im Ganzen.....\$78,091.00

Grants für alle und bedürftige Leute.

Drittens zahlte die Regierung im Fiskaljahre 1928-29 für Alterspension an 162 alte Leute der Stadt Regina die Summe von \$21,117.48.

Viertens wurden 117 verwitwete Mütter mit abhängigen Kindern unterstützt unter dem Mütter Bewilligungs Akt. Im Monat April 1929 wurde die Summe von \$2,565.00 an solche Mütter in Regina bezahlt oder ein Betrag von \$50,000.00 pro Jahr.

Die oben erwähnten Grants, Alterspensionen und Mütterunterstützung entheben die Stadt Regina direkt von der Verpflichtung, diese Einwohner zu unterstützen. In Manitoba rechnet die Provinzialregierung den Munizipalitäten 50 Prozent dieser Alterspensions-Gelder wieder an und auch einen Teil der Mütterunterstützung. In Saskatchewan zahlt es die Regierung voll und ganz und entbündet die Munizipalitäten von dieser Last.

Grants an die Regina Ausstellung.

Fünftens zahlte die Regierung an die Regina Exhibition Association, den Leitern der von der Stadt geeigneten großen jährlichen Ausstellung, in 1928-29 die Summe von \$14,153.58; an die Winterausstellung \$6,000.00; an die Regina Horticultural Society \$342.00 — eine Gesamtsumme von \$20,495.58.

Grants an unmündige Soldatenkinder.

Sechstens zahlte die Regierung \$15,120 auf Rechnung des Unterhalts der Kinder von verstorbenen oder dienstunfähigen Soldaten, welche die zwei Collegiate Institute in 1928 besuchten.

Dazu kommt noch die kostenfreie Lieferung von Vaccine, Anti-Torin, Serums und freier Gebrauch der Laboratorien für alle Bürger der Stadt, freie Schulbücher, freier Arbeitsnachweis und viele andere kleinere Dienste und Grants.

Einnahmequellen der Stadt überlassen.

Dies alles beschreibt noch nicht genau die ganze Geschichte der Finanzverbindungen zwischen der Stadt Regina und der Provinzialregierung. Die Regierung der Provinz Saskatchewan, im Gegensatz zu Manitoba und anderen Provinzen, kollektiert keine Einkommen- oder Belustigungssteuern von den Bürgern der Stadt Regina, sondern überläßt diese Einnahmequelle der Stadtverwaltung.

Kleiner Vorteile für die Steuerzahler von Regina.

Hiermit wird angeführt, wie die Bürger der Stadt in ihrem finanziellen Verhältnis mit der Stadt stehen:

Provinzialregierung — Stadt Regina.

Annähernde Bilanz

Steuern an die Regierung von der Stadt Regina, nämlich eine und eine halbe Mills auf besteuerebares Eigentum von \$43,422,590.....	\$ 65,133.59
Von der Regierung an die Stadt bezahlt:	
Grants an Schulen.....	\$93,504.32
Grants an Spitäler.....	78,091.00
Alterspensionen an Stadteinwohner.....	21,117.48
Mütterunterstützung in der Stadt.....	50,000.00
Grants an Ausstellung, Winterausstellung und Horticultural Society.....	20,495.58
Schulgrants an Kinder von Invaliden in den beiden Collegiate Instituten der Stadt.....	15,120.00
Summe zurückbezahlt von der Stadt in der form von Steuern.....	\$ 258,326.18
Ueberschuß.....	\$ 193,192.59

In anderen Worten, die Steuerzahler der Stadt zahlen \$65,000 und bekommen dafür eine Viertel Million Dollar. Ein sehr gutes Geschäft.

Andere wichtige Punkte.

Die folgenden Tatsachen sollten nicht vergessen werden:

Das Telefonsystem wird zum Wohle der Bürger und nicht für Gewinn betrieben. Die Regierung verwendet nicht einen Cent der Telefoneinnahmen zur Deckung von Regierungskosten.

Die gänzlichen Einnahmen von der Gasolinsteuer und Motor-Einzinsen und weitere hunderttausende Dollar werden für Wegebauzwecke und Aufrechterhaltung der Wege verausgabt zum Wohl der Einwohner der Provinz in Stadt und Land.

Dieses Prinzip bezieht sich auf die ganze Provinz.

Von der ganzen Provinz wurde im Jahre 1927-28 die Summe von \$1,970,503.72 erhoben in form von Public Revenue Tax, zu gleicher Zeit wurde die Summe von \$2,642,250.59 ausbezahlt als Grants unter dem Schul-Akt, Secondary Education Act, Vocational Education, freie Schulbücher und Bildung für Kinder von Invaliden, oder drei Viertel Million Dollar mehr als eingenommen wurde.

Dazu kommen noch die Hospital Grants von \$528,737.00, Mothers' Allowance von \$555,610, Maternity Grants von \$11,000 und Agricultural Society Grants von \$135,539 u. s. w.

Somit kann man sagen, daß so weit sich der finanzielle Stand der Stadt Regina zur Provinzregierung verhält, sich dieser Stadt auf die ganze Provinz bezieht.

Deshalb kann von einer Änderung eines solchen Verhältnisses der Stadt und der Provinz keine Rede sein und deshalb stimmen wir am 6. Juni für

DARKE and McNIVEN

Authorisiert von der Liberalen Vereinigung der Stadt Regina.